

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 26

Artikel: Bünzli lässt sich nicht bemogeln

Autor: O.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herz in Eis

Oft frag ich mich, warum wir meist nur lachen,
Wenn irgendwer im Sturm den Hut verliert,
Trotzdem wir selbst erboste Miene machen,
Wenn uns dasselbe Missgeschick passiert.

Oft frag ich mich, warum wir so erwärmen,
Wenn sich im Film ein Kinostar ertränkt,
Wo wir im Leben uns doch erst erbarmen,
Wenn man sich selbst in gleicher Lage denkt.

Oft frag ich mich, ob die Kultur, mein Werter,
Und Zivilisation uns so gemacht!
Der stete Fortschritt brüht uns täglich härter,
Und viele Herzen schlagen nur bei Nacht.

Oft frag ich mich, ob das, was wir geschaffen,
Nicht stets fort unsren Niedergang gebiert;
Wir sind im Herzen ärmer als die Affen:
Die rationalisierte Seele friert . . .

Max Randstein.

Der Witz der Woche

In Berlin wurde der ägyptische Gesandte seines semitischen Aussehens wegen von den Nazis belästigt. Er legitimierte sich, und die Nazis entschuldigten sich. «Wissense», meinte einer, «die Juden müssen ausgerottet werden!» Darauf soll der Gesandte gesagt haben: «Machen Sie sich keine Illusionen, das haben wir in Aegypten schon vor viertausend Jahren versucht!»

Pf

dem Konferenzgebäude ein «verdächtiges Individuum». Trotz Protesten und Beteuerungen wurde es auf den Posten spiedert, wo sich herausstellte, dass der Mann in seinem mitgeführten Koffer ein Mikroskop mitführte. Auf die Frage, was er mit diesem Instrument vor dem Konferenzgebäude beabsichtigte, antwortete der «Attentäter», er wollte das Mikroskop den Herren Journalisten gegen bescheidene Gebühr mietweise zur Verfügung stellen, um damit die Fortschritte der Konferenz feststellen zu können.

G. S.

Politischer Wahlspruch

Wer nicht will, dass andere wollen,
der muss, wenn andere wollen, nicht wollen.

Esu

Theorie und Praxis

Die Theorie:

«Demgemäß ist denn auch ein Beschluss gefasst worden, wonach die erste Abrüstungskonvention Massnahmen zur Verwirklichung des Prinzips der international kontrollierten Rüstungsausgaben enthalten soll.»

Die Praxis:

Für kriegstechnische Neuheit wird Finanzmann

gesucht. Kaufsverhandlungen mit einigen Staatsregierungen sind bereits aufgenommen. Raschentschlossene Herren melden sich unter Chiffre ...

J. R.



An allen Träumen ...



ist etwas Wahres!

umorist

Die Weltwirtschafts- Konferenz

Am ersten Konferenztag verhaftete die Londoner Geheimpolizei vor

Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

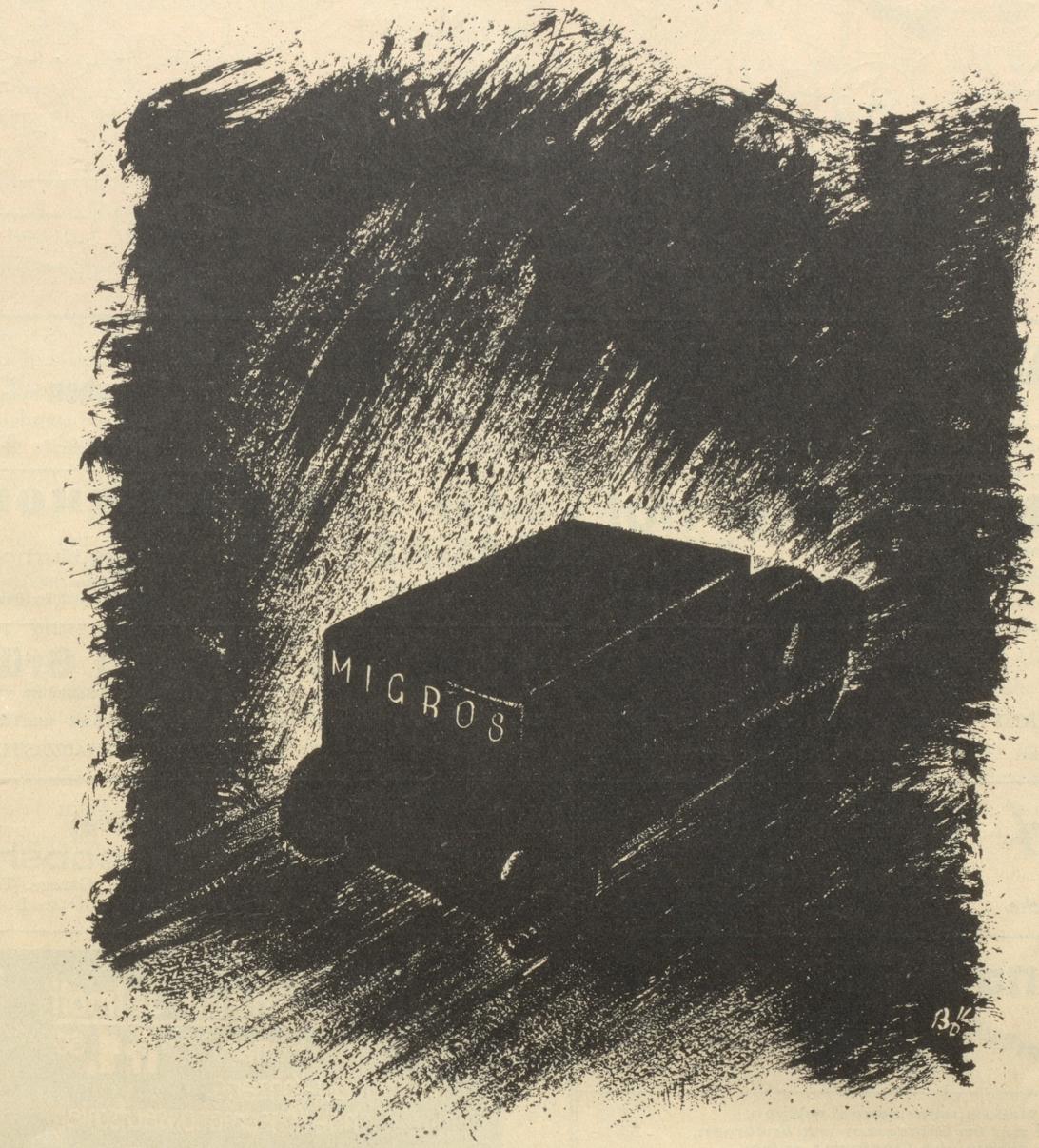
Bünzli lässt sich nicht bemogeln

Herr Bünzli fährt mit dem verbilligten Zug nach Budapest. Er weiss, dass man die Fremden wo es geht, ein wenig hennimmt.

«Was bin ich schuldig?» frägt er den Chauffeur nach einer Taxifahrt.

De Züriseedampfer laht mängsmol en Pfiff,
Helmhus .. en guete Kaffi .. sind ein Begriff

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich



Der Leichenwagen des Kleinhandels

Der Chauffeur errechnete zehn Pengö und sagt dies in schlechtem Französisch: «Dix Pengö Monsieur.»

Bünzli versteht kein Wort, aber er versteht zu markten. Nach 12 Minuten Parlieren mit Mund und Händen kommt dem Chauffeur der rettende Gedanke. Er nimmt eine alte Zeitung und schreibt mit Blei auf den Rand: 20 Pengö!

«Das hetst au vo Afang a chönne mache!» sagt Bünzli und bezahlt.

O. W.

Nach der Abstimmung

Magistrat: «Sie stimmed efenigs nie me nach Vorschrift, ich glaube bald, Sie wend mi nümme ... jetzt blieb i z'leid na im Amt!»

Völkisches

Aus «Teutschland» geht uns die Mitteilung zu, dass die Regierung beschlossen habe, im offiziellen Ver-

kehr das Fremdwort Elektrotechniker nicht mehr zuzulassen. Es muss ersetzt werden durch den gut deutschen Ausdruck — «Bernsteinkraftmensch». Ung

Ich haus in
„KOLLER-HOF“!
Jä so! Und erscht die Bar!
ZÜRICH, am Helvetiaplatz
Inh.: J. Baltensperger